

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	37 (1939)
Heft:	3
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sten Linken. Die Praxis wird diese Dinge regeln müssen.

Trotz allen diesen staatlichen Vorbeugungsmaßregeln blüht eines der schändlichsten Verbrechen, der kriminelle Abort, die Abtreibung, lustig weiter. Viele Frauen wollen aus nichtigen Gründen keine Geburt erleben, oder sie sind unehelich geschwängert oder nur zu bequem, noch Kinder zu haben. Da steht dann gleich der Abtreiber parat, der um Geldes gewinnt ohne Hemmungen das werdende Leben vernichtet. Was dabei für Methoden benutzt werden, ist oft grauenhaft. Mit irgendeinem spitzen Gegenstand wird in der Gebärmutter herumgestochert; oft wird sie durchstoßen, meist wird eine Infektion gezeigt, und viele Frauen haben ihre Bequemlichkeit schon mit dem Tode bezahlt oder mit lebenslänglichem Siechtum. Es kommen Bauchfellentzündungen vor, allgemeine Blutvergiftung, dann plötzlicher Tod während des Eingriffes durch Luftembolie oder, wenn Seifenwasser eingespritzt wurde, durch Seifenembolie.

Ursachen für den spontanen Abort können sein frankhafte Zustände der Mutter, dann gibt es Frauen, die an gewohnheitsmäiger Fehlgeburt leiden, indem die Frucht immer wieder abgeht. Syphilis kann Ursache des Fruchttodes und Abgangs sein. Dann Halskanarie, wodurch die Gebärmutter nicht richtig nach unten abgeschlossen ist. Geschwüre der Gebärmutter und Entzündungen in der Umgebung können auch so wirken. Wo die innere Sekretion nicht in Ordnung ist, kann heute oft durch Hormone Abhilfe geschaffen werden.

Büchertisch.

Mutter und Kind. Von Dr. med. Paula Schulz-Bascho. Des Kindes Pflege und Ernährung. Preis gebunden Fr. 6.50. Benno Schwabe Verlag, Basel.

Das Buch der bekannten Kinderärztin ist mit einem Geleitwort von Professor Guggisberg ausgestattet. Es führt den Leser mit Unterstützung von Photographien und Zeichnungen durch den Gang der Pflege und Ernährung des Kindes von der Geburt an bis über die gefährlichste Zeit weg. Erfahrung hat dem Buche zu Gebot gestanden und mancher wird sich gerne darin Rat holen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Unter zehn tüchtigen Männern verdarben neun, was sie sind, der Mutter.

Für unsere diesjährige Delegierten- und Generalversammlung, die von der Sektion Uri durchgeführt wird, möchten wir die Sektionen und Einzelmitglieder ersuchen, allfällige Anträge bis 31. März d. J. dem Zentralvorstand einzufinden. Zu spät eintreffende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dann möchten wir noch auf die Einsendung über die Schrift für die Landesausstellung, "Die Schweizerfrau", aufmerksam machen, worin an anderer Stelle kurz berichtet wird.

Broschen für die Mitglieder des schweiz. Hebammenvereins können bei der Zentralpräsidentin bestellt werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
J. Glettig. Frau R. Kölla.
Mythenbergstr. 31 Winterthur Hottingerstr. 44
Tel. 26.301. Zürich 7.

Die Broschüre „Die Schweizerfrau“.

Die schweizerischen Frauenverbände planen, für die schweiz. Landesausstellung 1939 eine Broschüre herauszugeben, worin auf die Arbeit der Frau in der Familie, in Erziehung, sozialer Arbeit, im Pflegewesen, in der Volkswirtschaft, in Kunst und Wissenschaft, im Staat usw. hingewiesen wird. Die Broschüre soll eine Ergänzung sein zur Ausstellung im "Pavillon der Schweizerfrau", da dort lange nicht das ausgestellt werden kann, was ausgestellt werden sollte. Ferner soll das Büchlein eine Erinnerung sein für die Schweizerfrauen und zugleich als Ansporn dienen für die in der Frauenbewegung noch nicht erfahreng Gruppen.

Da der Preis dieses Bändchens auf Fr. 1.— festgelegt ist, hoffen wir, daß auch unsere Mitglieder ihm reges Interesse entgegenbringen werden.

J. G.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Zeugin, Duggingen (Bern)
Frau Stürzenegger, Neute (Appenzell)
Mme. E. Burdet, Genève
Frau Verschinger, Zürich 5
Frau Leuenberger, Baden (Aargau)
Frau Gertich-Roth, Basel
Frau Buff, Amtwil (St. Gallen)
Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen)
Frau Lüscher, Muhen (Aargau)
Frau Vogel-Karrer, Basel
Frau Senn-Negli, Näfels (Glarus)
Frau Portmann, Romanshorn (Thurgau)
Mme. Th. Planchamp, Vouvry (Wallis)
Frau Bontognali, Poggiavio (Graubünden)
Frau Emilie Kuhn, Effretikon (Zürich)
Frl. Luise Schmid, Diesbach (Glarus)
Frau Hedwig Kamm, Filzbach (Glarus)
Frau Mojer, Guntzen (Solothurn)
Frl. Anna Hüschnid, Trimbach (Solothurn)
Frau E. Kühling, Wolfwil (Solothurn)
Frau Knecht-Streiff, Zürich, z. B. Glarus
Frau Hächler, Rohr (Aargau)
Frau B. Räber, Zürich
Frau Guggi, Grenchen (Solothurn)
Frau H. Braun, Basel
Frau Mathis, Buch (Thurgau)
Frau Schreiber, Ostringen (Aargau)
Frl. B. Büchler, Langnau bei Reiden (Luzern)
Frau Dennhard, Gippingen (Aargau)
Mlle. Clara Grosjean, Bevaix (Neuchâtel)
Frl. Marie Schwarzer, Schliern b. Köniz (Bern)
Frau Angehrn, Muolen (St. Gallen)
Frau Eicher (Bern)
Frau Wirth, Stammheim (Zürich)
Frl. Joh. Camenisch, Räzüns (Graubünden)
Frau R. Küng, Mühlhorn (Glarus)
Frl. R. Zaugg, Wynigen (Bern)

„Bambino“-Nabelbruchpflaster

(gesetzlich geschützt)



Die zuverlässige, billige, konservative Behandlung des Nabelbruches.

Benötigt keine zweite Hilfskraft und schon die Haut des Kindes.



Muster u. Prospekte durch die Allein-Hersteller:

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.

Zürich 8

Frau Peters, Höngg-Zürich

Frau Bollenweider, Flüelen (Uri)

Frau Zollinger, Rümlang (Zürich)

Frl. Elise Hodel, Schöb (Luzern)

Frl. Sophie Wirth, Hägglingen (Aargau)

Frau M. Weyeneth, Biel (Bern)

Frau Rost-Nob, Höngg-Zürich

Frau M. Coray, Waltensburg (Graubünden)

Frau Elmer-Hösl, Glarus

Frau Annaheim, Liestorf (Solothurn)

Frau Marie Leu, Neuhausen

Mme. Rose Marie Gay-Burnier, Bex (Vaud)

Frau Elise Beck, Reinach (Aargau)

Frau M. Santeler, Amlifon (Thurgau)

Frau M. Schädeli, Lengnau (Bern)

Mlle. Elise Vodoz, Chexbres (Vaud)

Frau Herlin, Neuwelt (Baselland)

Str.-Nr. Eintritte:

18 Frl. Otilia Steuile, Steinegg (Appenz.), 10. Dezember 1938.

126 Mlle. Alice Clavel, Oulens s. Echallens (Vaud), 11. Februar 1939.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.

Frau Tanner, Kassierin.

Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Schon wieder liegt mir die schmerzhafte Pflicht ob, Ihnen den Hinscheid von zwei lieben Kolleginnen zu melden. Im hohen Alter von 85 Jahren starb am 13. Februar

Frau Elise Martin

Bremgarten.

Am 1. Februar starb

Frau Emma Leutwyler-Meyer
Steffisburg,

im 60. Altersjahr.

Wir bitten Sie, den lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassekommission.

Zur gesl. Notiz.

Bis zum 15. April können die Beiträge für das II. Quartal 1939 der Krankenkasse auf unser Postcheckkonto VIII b 301 einbezahlt werden. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme mit 20 Rp. Zuschlag. Also Fr. 8.25 und Fr. 9.25.

Wichtig.

Bitte lesen und aufbewahren.

Immer kommen Anfragen, warum muß ich Fr. 9.05 bezahlen und meine Kollegin nur Fr. 8.05, und warum wird mir kein Stillgeld bezahlt und vom Wöchnerinnengeld sogar noch Fr. 18.— abgezogen?

Antwort: Fr. 8.05 bezahlen diejenigen Mitglieder, welche nur in der Hebammen-Krankenkasse sind oder erst später in eine zweite Kasse eingetreten. Diese haben auch Anspruch auf Stillgeld, weil wir für diese Mitglieder den Bundesbeitrag beziehen können.

Fr. 9.05 müssen solche Mitglieder bezahlen, die beim Eintritt in die Hebammen-Krankenkasse schon in einer anerkannten Krankenkasse Mitglied waren, denn diese Kasse hat den Anspruch des Bundesbeitrages. Demzufolge muß bei uns der Ertrag geleistet werden, also Fr. 1.— pro Quartal und für Wöchnerinnen Fr. 18.—. Das Stillgeld wird immer von derjenigen Kasse bezahlt, welche die Bundes-Subvention für das betreffende Mitglied bezieht. Diese Subvention wird aber pro Mitglied nur einer Kasse zugewiesen, wie angegeben.

Hoffentlich ist diese Angelegenheit nun endlich allen Mitglieder klar.

Frau Tanner, Kassierin, Kemptthal.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch, den 29. März, im Frauen-
spital statt. Kolleginnen, seid so freundlich und
kommt, damit der vortragende Arzt auch Zu-
hörer hat. Auch sollten Vereinsachen bespro-
chen werden.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch, den 29. März, um 2 Uhr im Frauen-
spital statt.

Herr Dr. Neuweiler vom Frauen-
spital wird uns um 3 Uhr mit einem Vortrag beehren.

Wir freuen uns, diejenen geschätzten Referenten zu hören. Das Thema ist uns noch nicht be-
kannt, doch wissen wir, daß es ein für alle
interessantes Referat sein wird.

Als auf, Ihr werten Kolleginnen, wichtige
Traftanden sind auch zu erledigen. Nur Be-
rußspflichten sollen Euch vom Besuch unserer
Versammlung abhalten.

Auf Wiedersehen und allerseits freundliche
Grüße! Für den Vorstand: Jda Jucker.

Sektion Luzern. Unsere diesjährige Jahres-
versammlung erfreute sich einer großen Teil-
nehmerzahl. Die verehrte Präsidentin, Frau
Widmer, bekundete in einem herzlichen Be-
grüßungswort ihre Freude über das zahlreiche
Erscheinen der Kolleginnen. In einem flott
abgefaßten Jahresbericht gab sie uns über alle
Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres Be-
scheid. Durch unsere exakte und zuverlässige
Kassiererin, Frau Barth, befamen wir Ein-
sicht über unsern Kassabestand. In unserer
Mitte durften wir einen Vertreter der Firma
Nestlé in Beben begrüßen, der uns in groß-
zügiger Weise durch genannte Firma ein flot-
tes Gratissobis servieren ließ. — Den zweiten
Teil unserer Versammlung übernahm Herr
Dr. Bössard, Kinderarzt, durch einen sehr lehr-
reichen und interessanten Vortrag über Säug-
lingsernährung. In erster Linie behandelte er
die Notwendigkeit und die Technik des Stillens.
Auch die künstlichen Säuglingsnährmittel, so-
wie die Zugaben bei ungünstiger Muttermilch
wurden eingehend besprochen. Alle Zuhörerinnen
waren befriedigt über den sehr aktuellen,
im heimeligen Luzerner Dialekt gehaltenen
Vortrag. Herr Dr. Bössard gebührt für seine
Mühens nochmals unser verbindlichster Dank.
Ebenso möchten wir an dieser Stelle auch der
Firma Nestlé nochmals die vollste Anerkennung
und Dank aussprechen.

Mit kollegialen Grüßen zeichnet:

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Schaffhausen. Hauptversammlung
Dienstag, den 21. März, 2 Uhr, in der Ran-
denburg Schaffhausen. Wir erwarten vollzäh-
liges Erscheinen und erinnern daran, daß un-
entschuldigt Fernbleibende mit 50 Rp. gebüßt
werden.

Für den Vorstand:

Frau B. Brunner, Hebammme.

Sektion St. Gallen. Unsere Kolleginnen ha-
ben wir die schmerzhafte Kunde vom Hinschied
eines unserer Mitglieder zu vermitteln. Fräu-
lein Adeline Bervieger in Ebnat-Kappel ist
leicht Samstag, den 4. März, infolge einer
schweren Lungenentzündung nach achttägigem
Krankenlager gestorben. Wer hätte gedacht,
daß gerade sie, eine der rüüstigsten von uns
allen, so früh scheiden sollte. Mitten aus ihrer
segensreichen Tätigkeit, im 47. Altersjahr,
wurde sie von dieser Erde abberufen. Das zahl-
reiche Grabgeleite war ein Beweis dafür, daß
der stets opferbereite Fräulein Bervieger die
Anerkennung ihrer Gemeinde in hohem Maße
zuteil wurde. Wir alle, die wir sie kennen und
schätzen lernten, ganz besonders aber die Tog-
genburger Frauen, werden ihrer stets in Liebe
gedenken.

Zu der nächsten Versammlung am 23. März,
14 Uhr, laden wir alle herzlich ein. Es ist an
der Zeit, eventuelle Anträge zur Delegierten-
und Generalversammlung zu besprechen. Wer
diesbezüglich ein Anliegen hat, verfüne ja
nicht, zu kommen am entscheidenden Tag.

Dann werden die neuen Statuten der Sektion
St. Gallen unter die Mitglieder verteilt.

Außerdem steht uns noch ein gemütliches
Stündchen mit einer kleinen Überraschung be-
vor.

Alo auf Wiedersehen im Spitalkeller, dies-
mal ausnahmsweise im zweiten Stock!

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

Sektion Thurgau. Unsere diesjährige Haupt-
versammlung in Weinfelden war sehr gut be-
sucht. Nach herzlicher Begrüßung durch unsere
Präsidentin wurde das Protokoll, der Kassa-
bericht und Jahresbericht verlesen und von den
Versammelten verdankt und gutgeheißen. Un-
serer lieben Präsidentin, Frau Reber, und der
Kassiererin, Frau Egloff, möchten wir den
herzlichsten Dank aussprechen für ihre auf-
opfernde Treue.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau
Sigel und Fräulein Hohl gewählt.

Der Vorstand wurde wieder für eine weitere
Amtszeit bestimmt, trotzdem zwei Demissio-
nen vorlagen.

Es wurde von der Versammlung der Wunsch
ausgesprochen, der Vorstand möchte das Ver-
einsjubileum weiterführen, was wir ihm wär-
stens verdanken.

Unserer Jubilarin, Frau Kradolfer, welche
ihr fünfzigstes Altersjahr erreicht hat,
war es leider nicht vergönnt, in unserer Mitte

zu weilen, da sie durch ein schweres Leiden
verhindert war. Es wurde ihr durch eine liebe
Kollegin im Namen aller am gleichen Tag ein
prächtiger Blumenkorb überreicht mit dem
aufrichtigen Wunsche auf baldige Genesung.

Drei Kolleginnen mit 30jährigem Berufs-
jubiläum, Frau Schäfer, Frau Witzmer und
Fräulein Pösterli, konnten dankend den großen
Löffel in Empfang nehmen; wir alle wünschen,
daß sie noch viele Jahre gesund unter uns
weilen werden.

Auch konnten wir drei neue Mitglieder in
unsere Sektion aufnehmen. Es sind dies:
Schwester Mazennauer, Hagenwil; Schwester
Marie, Ermatingen; Frau Kempf, Hesenhau-
sen. Wir heißen sie alle an dieser Stelle recht
herzlich willkommen. Halten treu zum Verein,
bekundet Euer Interesse durch fleißiges Er-
scheinen an unseren Versammlungen, denn
„Einigkeit macht stark“.

Zum Abschluß der gut verlaufenen Ver-
sammlung wurde uns noch ein sehr schmac-
haftes Zvieri serviert, welches allen sehr gut
mundete.

Es wurde noch einstimmig beschlossen, die
Mai-Versammlung in Bürglen abzuhalten.

N. B. An der Versammlung wurde ein Pelz
vergessen, die Eigentümerin kann sich bei Frau
Saameli, Weinfelden, melden.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Mit herzlichen Worten
beküßte unsere Präsidentin, Frau Enderli, die
Hauptversammlung vom 26. Januar. Der
diesjährige Jubilarin, Frau Sommer, wurde
mit besten Glückwünschen der silberne Kaffe-
löffel überreicht. Unsere altbewährten Gäste,
Frau Glettig und Frau Denzler aus Zürich,
wurden ebenso freudig bewillkommen.

Dann ging es in der üblichen Reihenfolge an
die Erledigung der Traftanden, mit mehr oder
weniger hizigen Zwischenfällen.

Überdenkt man aber den Anlaß zu diesen
Aufregungen, so ist ja eigentlich die Ursache
faum der Rede wert...! Unserer Präsidentin
möchten wir ihren gut abgefaßten Jahresbericht
und der Kassierin ihre saubere und exakte
Rechnung auch hier noch bestens verdanken.
Als Rechnungsrevisorinnen für das Jahr 1939
wurden gewählt: Frau Ekb, Ober-Winterthur,
und Fr. Steiner, Pfäffikon. Als Delegierte
nach Uri: Frau Enderli und Fr. Steiner,
Pfäffikon.

Unter Verschiedenem wurde noch zu den bei-
den Anträgen: Daß die Mitglieder über 70
Jahre beitragsfrei und die über 65 Jahre
bußfrei sein sollen, zugestimmt.

Noch herzlichen Dank allen Mitgliedern für
die „Päkkilpide“, die originelle, neuartige
Dorbringung hat sich bewährt.



Man nimmt BIOMALZ ein, wie es aus
der Dose fließt. Nach 15 Minuten schon
wirksam im Blut.

BIOMALZ rein, die Dose Fr. 3.20, mit
Zusatz Fr. 4.—. (Durch Rückvergütung
billiger; siehe Näheres auf den Dosen.)

KRAFT für die **werdende Mutter und das Kind** bietet

„BIOMALZ mit KALK extra“! Es erhöht die Kräfte, **behebt**
Kalkmangel, erlaubt eine rasche Erholung der Mutter nach der Nieder-
kunft, und ist von wertvollem Einfluss auf die Sekretion der Muttermilch.
Leicht verdaulich; angenehmer, honigartiger Geschmack.

Nach Krankheit, Operation, **Wochenbett** oder bei
Blutarmut ist BIOMALZ mit Zusatz von organisch
gebundenem **EISEN** ein wirksamer Blutbildner.

Biomalz



Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 23. März, nachmittags 2 Uhr, wieder im Erlenhof statt.

Hoffentlich so zahlreich wie im Januar, denn es gibt einen Vortrag zu hören.

Mit freundlichen Grüßen und auf baldiges Wiedersehen.

Die Aktuarin: Frau Wutschleger.

Sektion Werdenberg-Sargans: Unsere Jahressversammlung vom 23. Februar in Buchs wurde von 17 Mitgliedern besucht und nahm einen netten Verlauf.

Nachdem Appell gemacht war, wurden die Anwesenden durch unsere geschätzte Präsdentin freundlich begrüßt und die Verhandlungen als eröffnet erklärt. Fräulein Rosa Biner, Flums, wurde speziell willkommen geheißen, und es freuen sich alle, daß sie sich als neues Mitglied unserer Sektion angeschlossen hat und bereits auch dem Schweizerischen Hebammenverein beigetreten ist.

Als erstes wurde von Frau Lippuner, Präsdentin, der sehr gut verfasste Jahresbericht vorgelesen, und wir verdanken denselben aufs Beste. Fast sturmlos durfte unser Vereinschifflein durchs vergangene Jahr gondeln, hoffen wir das Beste auch für das laufende Jahr. Letzten März begleiteten wir unsere Kollegin, Frau Hartmann, Grabs, zur letzten Ruhestätte. Zum ehrenden Gedenken erhebt sie die Versammlung von den Sitzen. Von der Unterzeichneten wird das Protokoll verlesen und von den Anwesenden genehmigt. Frau Eggenthaler, Kassierin, verliest ihren sehr gewissenhaft geführten Kassabericht. Derselbe wurde von den Revisorinnen geprüft und richtig befunden und bestens verdankt.

Um drei Uhr erschien Herr Dr. med. Hilti, unser sehr verehrter Herr Bezirksarzt. Er berichtete uns allerlei interessantes aus unsern Entbindungstabellen und weist ernstlich darauf hin, dieselben immer so gewissenhaft wie nur möglich zu führen. Um weiteren wünscht er, daß dieselben immer in den ersten Tagen des Jahres eingefändt werden sollen, da er sie erst genau prüfen kann, wenn alle beieinander sind. Hebammen ohne Geburten sollen es mit einer Karte ebenfalls melden. Die Kommission bittet die Mitglieder, obige Mahnungen recht zu beherzigen. Dann war der Herr Doktor so freundlich und las mit uns den ersten Abschnitt der fantonalen Hebammenverordnung durch. Verschiedenes gab es zu fragen und alles wurde durch unsern geehrten Referenten ins klare Licht gerückt. Wir danken Herrn Dr. Hilti auch an dieser Stelle recht herzlich für seine aufopfernde Bereitwilligkeit uns Hebammen gegenüber.

Plötzlich geht's ans Kaffee trinken, der uns serviert wird mit schmackhaft belegten Brotchen. Eine Nede bekommt ein großes Stück Torte, dazu eine Original-Packung des Kindermehles Alvier, beides Geschenke von Herrn Schmitter, Kindermehlfabrikant, Grabenbergen. Beides löste große Freude aus und sei bestens verdankt.

Nächstes Wiedersehen im Mai in Sargans.

Die Aktuarin: L. Rueesch.

Sektion Zug: Es ergeht an alle Mitglieder die freundliche Einladung zur Jahressammlung, die Dienstag, den 21. März, im Hotel Hirshen in Zug stattfindet. Vollzähliges Er scheinen erwartet der Vorstand.

Mit kollegialem Gruß!

Frau Müller.

Sektion Zürich: Allen Kolleginnen von Stadt und Land diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Monatsversammlung festgesetzt wurde auf Dienstag, den 28. März a. c., 14 Uhr, im „Karl dem Großen“. Viele Mitglieder zu begrüßen, wäre unsere Freude. Auch Neueintretende sind herzlich willkommen, da ein Zusammenarbeiten sehr wichtig ist.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Aus der Praxis.

Morgens 2½ Uhr, das Telefon läutet, ich werde zu einer Erstgebärenden gerufen. Die Frau hat seit zwei Stunden Wehen. Die Leute sagen mir, der Arzt habe ihnen gestern angekündigt und gesagt, die Frau solle zu ihm kommen, er wolle, da es jetzt einige Tage länger gehe, als er ausgerechnet habe, noch einen Unteruch machen. Die Frau ging, der Arzt stand alles in Ordnung, auch den nochmals untersuchten Urin. Der Arzt sagte der Frau, sie solle in das Spital, da es jetzt länger gehe, es möge dann kommen wie es will, so sei sie am rechten Ort. Die Frau wollte in den schwersten Stunden daheim bei ihrem Mann sein, und dieser wollte seine Frau auch nicht fortlassen.



Die Wehenpausen und die Schmerzen sind normal, langsam öffnet sich der Muttermund. Abwechslungsweise liegt die Frau oder wir gehen miteinander im Zimmer um den Tisch herum. Gegen Abend klagt die Frau über Stechen im Kopf. 7½ Uhr geht die Frau ins Bett. Die Wehen folgen in Abständen von fünf Minuten. Um 9½ Uhr liege ich auf den Diwan. 10 Uhr 20 beginnen die Präzwehen. Alles geht normal vorwärts, der Kopf wird sichtbar. Die Frau sagt, jetzt komme wieder eine Wehe, reicht dem Manne und mir die Hand, und es folgt aber ein Eklampie-Anfall. Rasch wird dem Arzt berichtet, und als er kommt, sagt er schon unter der Wohnungstür: „Sofort in das Spital telefonieren um das Krankenauto.“ Ich rufe ihm: „Wir können nicht mehr fort, noch ein oder zwei Wehen und das Kind ist da.“ Der Arzt antwortet mir: „Doch doch, wir müssen fort.“ Es wird telefoniert. Das Krankenauto ist nicht erhältlich, es wird noch an einen andern Ort telefoniert. Der Arzt macht eine Einspritzung bereit. Ich greife nach dem Uterus, um kontrollieren zu können, ob eine Wehe komme. Es kommt eine, und ich drücke mit der linken Hand auf den Leib, und das Kind ist da. Nach einigen Schlägen und Anspritzungen mit kaltem Wasser erholt es sich. Damit wir ruhiger sein können, erhält es eine Camphoreinspritzung. Die Frau ist noch benutzlos, Blut geht nicht ab, und wir warten zu. Ich bade das Kind, es ist wie jedes andere, Glieder straff, Atem und Farbe normal. Das Kind ist in einem andern Zimmer. Im Gebärzimmer haben wir die Fenster geöffnet. (Februar!) Der Arzt blieb bei der Mutter. Er ruft mir, die Nachgeburt komme, und ich nehme diese in Empfang. Als ich nach einigen Minuten wieder zum Kind komme, welch ein Schreck, das Kind ist in den blässen Scheintod verfallen. Ich ziehe das Kind schnell aus, mache fünfzehn Atemzüge, dann in ein warmes Bad, abwechselndweise kalte Gänge und gut frottieren. Der Arzt ist bei der Frau und macht Spritze auf Spritze, das einmal der Mutter und dann wieder dem Kind. Es ist uns schwer zumute, und es wird nach einem zweiten Arzt telefoniert und Sauerstoff geholt für das Kind. Niemand ist da zum Helfen, als der Mann, aber mit großer Ruhe besorgt er alle Aufträge, und alles geht so ruhig, als hätten wir schon lange miteinander gearbeitet. Da das Badzimmer sehr praktisch eingerichtet ist, kann ich mich selbst bedienen. Ich bade das Kind in Wasser von 37 Grad, 38 Grad, 39 Grad, 40 Grad, jeweils einige kalte Gänge auf die Brust und tüchtig frottieren. Je größer der Unterschied zwischen kalt und warm wird, je mehr bekomme ich das Gefühl, daß das Kind

DIALON

PU DER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

zum Leben kommt. Der zweite Arzt kommt. Ich teile ihm meine Erfolge mit dem immer wärmer angewendeten Wasser mit, und er sagt mir: „Höher dürfen Sie nicht mehr gehen.“ Eine innere Stimme sagt mir: Wenn ich Wasser von 41 Grad nehme, ist das Kind gerettet. Obwohl ich weiß, daß ich etwas Verbotenes mache, richte ich das Wasser und bade, ein Fuß mit kaltem Wasser und die Glieder werden voll, noch ein Fuß und tüchtig frotzieren, das Kind hebt die Brust. Es ist gerettet. Gottes Segen.

Während dem Baden, 24 Stunden im Bettchen wurde dem Kinde Sauerstoff gegeben, und es hat sich gut erholt. Der Arzte sind mit der Mutter beschäftigt, und sie und da kommt einer, um zu sehen, wie es dem Kindlein geht. Von der Geburt bis das Kind als gerettet in das Bettlein gelegt werden konnte, vergingen circa 3½ Stunden.

Die Mutter erhielt nach zwei Tagen eine Traubenzucker-Infusion und nachher noch Blut von ihrem Mann, und in kurzer Zeit hat sie sich wieder sehr gut erholt. Nach einem Jahr gebar die Frau wieder ein Kind, ohne jede Störung während der Schwangerschaft und der Geburt.

A. W.

Osterboten.

In einem alten Schullesebuch stand ein Gedicht. Es fing an: „War einst ein Pfarrer im Schweizerland, so oft er das fröhliche Veilchen fand, stieß er's voll Freuden auf seinen Hut...“

Es gibt so vieles im Leben, woran man sich freuen kann, geht man nicht achtlos daran vorbei. Es braucht nicht durchaus Sport zu sein oder Kino oder was man sich sonst vorzubauen lässt. Ums Haus herum, in nächster Umgebung, in Feld und Wald bringt der

Frühling seine Osterbotschaft an. Die Rosenknospen sprudeln, Leben und Auferstehung führen sich in allen Zonen, wo Menschen wohnen. Auch der Mensch hat seine Wandlungen. Er verjüngt sich zwar nicht. „Unser Leben währet 70 Jahre, wenn es hochkommt, sind es 80 Jahre, und wenn es tödlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“, sagt der Psalmist. Nicht allen ist ein so hohes Alter beschieden, davon können wir täglich Erfahrung machen. Mit dem ersten Atemzug sind wir von unserer Umgebung abhängig. Bedürfnisse aller Art, Lieb und Leid und Versuchung sind lebenslang unsere Begleiter, Reiche und Arme haben damit zu tun. Keine Altersstufe ist vor Vernichtung gefeit. Mit 65 Jahren treten wir ins Greisenalter. Unsere Spannkraft, Sinne und Denken sind in diesem Alter leider schon im Abnehmen. Ein Zurückgehen, Stillwerden und der Tod schleicht sich mehr oder weniger rasch heran, da — auf einmal hört der Mensch auf zu atmen und erbläst, der Tod hat seine Beute gepackt — hernach das Gericht, sagt uns mehrfach die Heilige Schrift.

Gott sei Dank hat Christus, der am Fluchtholz gestorben und am Ostermorgen sieghaft auferstanden ist, uns befehlt durch sein Gotteswort. Im Evangelium Johannes 11, 25 steht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich sterbe.“ Wer sich an Ihn wendet, Ihn zum Beistand hält, an Ihn glaubt, wie die Schrift sagt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Christus ist der Lebensfürst, die Quelle alles göttlichen Lebens. Durch seine Gnade dürfen wir Gerechtigkeit erlangen und teilhaftig werden der göttlichen Natur, die uns berechtigt, im Jenseits in die Scharen der seligen, dienenden Geister eingereiht zu werden. So ist das Sterben für uns ein Leb-

gang in das bessere Leben. Wir wollen durch Treue und Glauben, als seine Reichsgenossen, helfen, sein Reich mehrern und die Osterbotschaft aufs neue bestätigen.

B.

Die Kunst des Ausruhens.

Wir modernen Menschen leben unter einer Geisel: der Hast. Wir sehen unsere Mitmenschen hasten und eilen, also hasten wir mit, und vor lauter Tempo kommt niemand mehr zu rechtem Genuss des Daseins, zu Gedächtnis und zur Selbstbesinnung. Beruf und Arbeit erfordern eine dauernde erhöhte Anspannung aller Kräfte, die manchem schon zur zweiten Natur geworden ist und Körper und Geist unter fortwährendem Druck hält, freilich — so lange es geht und Nerven, Herz und Gehirn sich eine derartige Misshandlung gefallen lassen. In natürlichen Arbeitsrhythmus lebt eigentlich nur noch der Bauer, dem Erde und Tier zu seinem Besten ein vernünftiges Zeitmaß gebietetlich aufzwingen. Großstadtmenschen wissen oft gar nicht mehr, was Pause ist; sie wechseln nur die Spannung, und wie sich etwa ein Hungender durch Rauch über sein Leereheitsgefühl hinweghilft, so stürzen sie sich abends nach den zermürbenden Stunden des Tageslaufs in Alkohol, einen „spannenden“ Kriminalfilm und vor allem in „Betrieb“! Es gibt keinen schlimmeren Raubbau an unseren Kräften, keinen sichereren Weg zu völliger Erschöpfung aller Kräfte, zu Neurose, Herzleiden, frühzeitiger Arterienverkalkung, Schlaganfall und einer Fülle anderer unmittelbar oder mittelbar bedingter Leiden!

Eine besondere Bedeutung kommt den Stunden unserer Entspannung auch in seelischer Hinsicht zu, und zwar deshalb, weil der

Ganz entrahmte *Guigoz*-Milch

Allgemeine Merkmale. Völlig fettfreie Gruyérmilch. Pasteurisiert, gezuckert und durch einen schonenden Trocknungsprozess in Pulverform übergeführt. Sie besitzt alle Vorteile von frischer Milch nebst deren biologisch wichtigen Bestandteilen. Ihre Verwendung wird immer nur vorübergehend sein und ist angezeigt in Fällen, wo eine zeitweilige totale Ausschaltung der Fettstoffe nötig erscheint. Nicht zu übersehen ist der veränderte Eiweißgehalt dieser Milch, der 22% beträgt gegenüber 17% der vollfetten Guigoz-Milch.

Indikationen:

Frühgeborenen. Während die erste Nahrung ausschließlich aus Buttermilchsuppe Guigoz besteht, kann nach einer gewissen Zeit deren Menge zugunsten der völlig entrahmten Guigoz-Milch langsam vermindert werden. Auf die gleiche Weise lässt sich später auch der Übergang zur teilweise entrahmten Guigoz-Milch durchführen.

Die ersten vierzehn Lebenstage. Je nach dem Befinden des Kindes und seiner Fähigkeit die Nahrung zu verwerten, gebe man entweder völlig entrahmte Guigoz-Milch allein oder mit steigenden Zusätzen von Buttermilchsuppe Guigoz oder teilweise entrahmter Guigoz-Milch.

Milchschorf. Vorerst völlig entrahmte Guigoz-Milch allein, dann mit allmählich steigenden Zusätzen teilweise entrahmter Guigoz-Milch.

Gastro-Enteritis. Um den Übergang von der Buttermilchsuppe Guigoz zur teilweise entrahmten Milch zu erleichtern, kann die völlig entrahmte Guigoz-Milch, in kleinen Mengen allmählich zugesetzt, Verwendung finden.

Störungen in der Fettverdauung. Völlig entrahmte Guigoz-Milch, in angepasstem Verhältnis mit teilweise entrahmter Milch gemischt, vermag den empfindlichen Organismus langsam an die Zufuhr und Assimilation von Fettstoffen zu gewöhnen.



Stricken

ist eine Freud'

Gutschein

für eine H. E. C.-
Strickanleitung
für
Pullover - Westen
ganze Kleider
Kindersachen
Baby-Artikel
usw.

Beachten Sie die hier abgebildete Marke: Es ist die Abkürzung von **H. Ernst & Cie**, Wollgarnfabrik, Aarwangen. Gegen obigen Gutschein erhalten Sie kostenlos sehr schöne Strickanleitungen, die Sie für sich oder für Ihre Patienten verwenden können. Es lohnt sich, unter Angabe Ihrer Adresse, den Gutschein einzuschicken an:



H. E. C. Wollgarnfabrik, Aarwangen

Beruf heute, im Zeitalter der Industrie und Technisierung, vielfach nur noch Lebensunterhalt, nicht mehr Lebensausdruck ist. Umso mehr wird daher die Entfaltung freien, frohen Menschentums, die Pflege des Eigensten in uns den Stunden der Erholung überlassen werden müssen, und es wird von diesen heißen können: "Sage mir, wie du dich erholtst, und ich sage dir, wer du bist!"

Körper und Geist des Menschen verlangen nach einem geregelten Wechsel von Spannung und Lösgung, Hebung und Senkung. Das natürliche Mittel, alle Spannung und Erhöhung zu lösen, ist der Schlaf. Freilich bedeutet er nur dann ein völliges Ausruhen, wenn er sich regelmäßig und unverzüglich einstellt. Bei Menschen mit intensiver Berufssarbeit, besonders Geistesarbeitern, geht die Gehirntätigkeit aber auch im Bett weiter, sie können sich von bestimmten Gedanken nicht losmachen, und die Überspannung der am Tage beanspruchten Gehirnpartien läßt diese nicht zur Ruhe kommen. Willensstarke Menschen bringen es mitunter durch Training dahin, daß sie ihrer Gehirntätigkeit allmählich Herr werden und sich gewissermaßen zum Schlaf zu zwingen vermögen. Ein anderes Mittel ist die Einschaltung einer Tätigkeit zwischen Beruf und Schlaf, die ganz andere Seiten des Menschen beansprucht, ohne daß er dabei irgendwelche Kräfte verausgabt. Vor allem ist hierbei zu denken an einen Abendspaziergang, eine Stunde leichter Gartenarbeit, an gymnastische Lockerungslübungen in fröhlicher Gesellschaft und alle Art zwanglosen gesellschaftlichen Zusammenseins. Die dadurch erzielte Umschaltung der Gehirntätigkeit ermöglicht in Verbindung mit Bewegung und besserer Blutzirkulation bei vielen Menschen erst den so nötigen Schlaf.

Überhaupt bedeutet die Kunst des Ausruhens nicht schlechthin müßiges Herumsitzen und Nichtstun, also absoluten Leerlauf und damit seelenzerstörende Langeweile. Ausruhen ist rationalisiertes Nichtstun. Wahre Ausspannung muß sich zu den Erfordernissen der Berufssarbeit ausgleichend verhalten: wer körperlich schwer zu arbeiten hat, wird sich also am besten durch Musik, den Genuss eines Vortrages oder guten Buches entspannen. Geistesarbeiter und Angehörige von Sitzberufen durch leichte körperliche Betätigung irgendwelcher Art.

Will die Arbeit aber gar nicht mehr schmecken und gelingen, laufen fortwährend Versehen unter, verlangsamt sich das Tempo, dann ist es höchste Zeit, einen Strich zu ziehen; denn der Motor hat sich heiß gelassen und muß ruhen, wenn es nicht einen Zusammenbruch geben soll. Am besten ist es dann natürlich, Ferien zu machen und in der Natur und anderer Umgebung neue Kräfte zu sammeln. Ist das nicht möglich, so gibt es noch ein Heilmittel, das außerdem den Vorzug hat, daß es nichts kostet: die Ruhekur. Sie ist sehr einfach: ein Tag Bettruhe, vielleicht am Sonntag, und zwar mit geschlossenen Vorhängen und ohne jede Beschäftigung, nur um zu schlafen, so lange man es vermag. Also weg mit den Schlafmitteln und sonstigen teuren Arzneien, weg mit irgend einem "Bergnügen", das an diesem Tage vielleicht wünscht: es ist ja oft so wenig aufrichtig, das Bergnügen, und nur Enttäuschung und neue Aspannung, die sich hinter der Maske lauter Heiterkeit verbirgt! Ein gutes Bett, geschlossene Vorhänge, verriegelte Tür — weiter braucht man nichts, um etwa alle 2—4 Wochen in einem derartigen inneren Gesammelt- und Verlorensein zu neuen Kräften zu kommen.

Dr. W.

Bücherlisch.

Ein schönes Geheimnis, den Kleinen anvertraut. Von Bischof Dr. Franziskus von Streng. Mit Bildern von Hans Herzog. 20 Seiten. Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Frauenbund. Preis 60 Rp. Bei Mehrbezug Ermäßigung.

Das Geheimnis des werdenden Lebens, Kindern erzählt, ist heute oft notwendig, aber schwierig. Diese Schwierigkeit fühlen viele Mütter und Erzieher. Sie haben Mühe, die passenden Gedanken und Ausdrücke zu finden.

Bei werden daher dem hochwürdigsten Herrn Bischof von Basel und Lugano, Mrs. von Streng, sehr dankbar sein, daß er, aus reicher Seelsorgererfahrung schöpfend, einen solchen Unterricht für die Kleinen in vorliegender Schrift bietet.

Der Verfasser knüpft an die biblische Erzählung von der Verkündigung der Menschwerdung Jesu durch den Engel, sowie an die Begebenheit der Heimsuchung Marias und findet den natürlichen Übergang zur Erklärung der Entstehung des menschlichen Lebens im Schoße der Mutter.

Was diese "kleine Erzählung" auszeichnet, ist die überaus feinfühlige Art, wie die Frage Mutter und Kind behandelt wird, der religiöse Grundton, die die Aspannungen befehlt und verklärt, und der praktische pädagogische Sinn, der das Ganze durchweht. Kinder, welche diese Belehrung erhalten, werden mit heiliger Ehrfurcht und inniger Liebe zur Mutter erfüllt werden.

An diesem Büchlein werden Mütter und Erzieher ihre helle Freude haben. P. C.



Galactina Kindernahrung macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat...

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Hafergeschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechselungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an...

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50 % reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Übergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.—
Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.—
(durch Rückvergütung billiger)



Im Frühling und Sommer aufpassen mit der Milch

Ein apostolischer Frauenberuf.

Innerhalb des katholischen Frauenverbandes in Italien besteht seit 10 Jahren das „Wiegenapostolat“. Zu dessen zehnjährigem Gründungsjubiläum machte der „Osservatore Romano“ folgende beachtenswerte Ausführungen:

„Das Apostolat der Wiege ist ein bedeutsamer Zweig der katholischen Frauenaktion Italiens zum Schutz der christlichen Familie. Es stellt sich die Aufgabe, die neuen Wiegen mit Licht, Liebe und Hochschätzung zu umgeben. Es ist ein heiliger Kreuzzug, nicht nur

für das werdende Leben, sondern auch für die Quelle des Lebens, die Mutter. Darum hat es neben dem religiös-sittlichen, auch einen hervorragenden vaterländisch-sozialen Wert. Die soziale und sittliche Bedeutung des Hebammenberufes braucht nicht erst lange betont zu werden. Es genügt, auf die große Verantwortung hinzuweisen, die er für Mutter und Kind hat, und die vielen Möglichkeiten anzudeuten, die er bietet, irrgreiche Anschauungen aufzuklären, Schwäche zu stärken, die Mütterschaft im Lichte der christlichen Lehre aufzuleuchten zu lassen, den Geist der Opferbereitschaft zu för-

dern und verbrecherische Methoden zu bekämpfen. Wir sind verpflichtet, die Mitglieder dieses Standes geistig emporzuheben und ihren Beruf in das helle Licht des christlichen Apostolates zu rücken. Wir haben, wie der Papst selbst es getan hat, allen Grund, ihrer Berufstätigkeit den Ehrentitel einer «Mission» zu geben.“

Obiger Artikel ist aus der katholischen Zeitung „Schildwache“ entlehnt. Es darf uns sicher freuen, wenn unserem Berufe von höchster kirchlicher Instanz so viel Anerkennung und Hochschätzung zuteil wird. Diese Ehre gilt

Wie wirken Vitamine?



Die Vitamine haben einen ungeahnten Einfluss auf Gesundheit, Kraft und Lebensfähigkeit der menschlichen Organe. Schon verschwinden kleine Dosen haben entscheidende Wirkung. Die im Nagomaltor enthaltene Vitamine A und B1 äussern sich wie folgt:

Vitamin A ist für ein normales Wachstum unbedingt notwendig. Ein Mangel an Vitamin A untergräbt die Widerstandsfähigkeit gegen Infektions-Krankheiten.

Vitamin B1 ist ebenfalls zum normalen Wachstum unentbehrlich. Ferner reguliert es den Stoffwechsel der Kohlehydrate (Zucker, Stärke) im Organismus. Sein Fehlen verursacht Appetitmangel und schwächt die Nerven.

Kein Wunder also, dass Nagomaltor-Kuren so wunderbar wirken, dass Kinder und Erwachsene so viel davon profitieren. Die Wirkung der Vitamin A und B1 verbunden mit weiteren Aufbaustoffen wie Kalk- und Phosphorsalze der Früchte, Maltose, Lecithin, Dextrose, Eidotter, Bienenhonig, Frischmilch, Kakao, etc. zeitigen die überraschenden Resultate. Wenn Sie Muskeln, Nerven, Blut und Knochen stärken wollen, dann Nagomaltor!

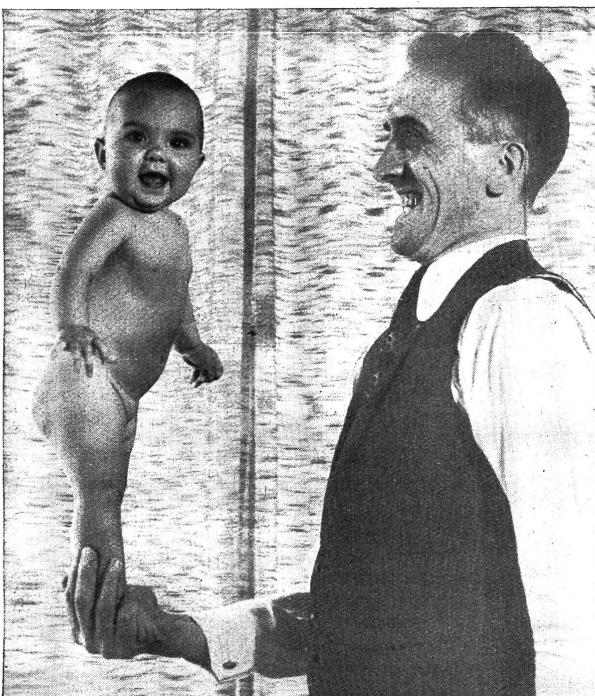


Büchse zu 500 gr. Fr. 3.60
mit Besteck-Gutschein

NAGO OLLEN

NAGO MALTOR mit dem von der UNIVERSITÄT BASEL
(phys.-chem. Institut) kontrollierten Vitamin-Gehalt

5 Monate altes Kind der Familie E. Willi, Photograph in Biel



Zeugnis:

Biel, 7. Dezember 38.

„Ich bezeuge hiermit gerne, dass Ihr Produkt „Ficosin“ meinem Kinde ausserordentlich gut gefallen hat. Wie stark die Knochen geworden sind, zeigt dies Bild unseres fünfmonatigen Babies besser als Worte dies beschreiben könnten. Möge dieses vollwertige Nährmittel zum Segen der Kleinen von recht vielen Müttern verwendet werden.“

Mit bestem Dank grüsst Sie hochachtungsvoll

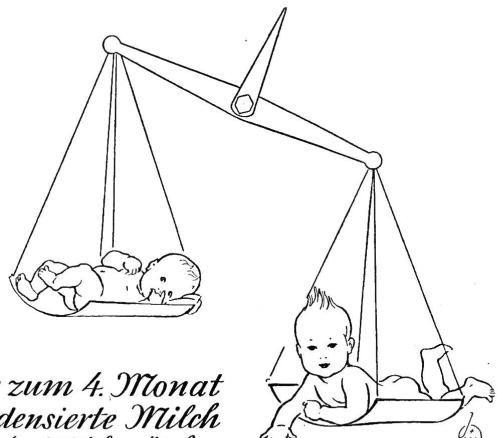
sig. Frau C. Willi.“

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Ficosin:

Zbinden-Fischler & Co., Bern, Nährmittelfabrikation

3117

NESTLÉ



Bis zum 4. Monat
kondensierte Milch
Marke: Milchmädchen

dann Nestlé's Kindernahrung
(Kindermehl)

Seit 3 Generationen bewährt!

Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her. — Verlangen Sie Gratissendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Vevey.

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inservanten!**

ja nicht bloß den katholischen Hebammen, sondern allen Mitgliedern dieses Berufes, die den obgenannten Idealen nachleben. Befreben wir uns, dieser hohen Anerkennung uns immer würdig zu erweisen.

(Eingesandt von einer Kollegin.)

Vermischtes.

Gewürze sind Heilpflanzen. In der Kochkunst bedeuten richtig würzen soviel wie veredeln. Gewürze enthalten aber auch wichtige Mineralstoffe, die nicht nur Ihres Geschmackes wegen verwendet werden: sie fördern die Tätigkeit der Speichel-, Magen- und Darm-

drüsen und wirken durch ihre ätherischen Öle folglich auch appetitanregend, verdauungsfördernd und magenstärkend.

Ihre desinfizierende Kraft war schon im Altertum bekannt. Der weltberühmte Schweizerarzt Robert Koch und andere Autoritäten stellten fest, daß ätherische Öle noch in einer Verdünnung von 1 : 16,000 eine desinfizierende und feindtötende Wirkung in Magen und Darm ausüben.

Die meisten der Gewürze finden deshalb auch Verwendung in der Volksheilkunde, und jede Hausfrau kann sich glücklich schäzen, die über den Nutzen und die Verwendbarkeit dieser billigen Volksheilmittel Bescheid weiß und sie folglich richtig zu verwenden versteht.

Wissen Sie, daß unter den 200 Herba-Heilpflanzenbildern 38 Gewürzplanten naturgetreu abgebildet und daß im Herba-Sammelalbum ausführliche Angaben über Heilwert und Verwendung derselben zu finden sind? Das Sammelalbum mit über 1000 Rezepten der Volksheilkunde kann von der Nago-Ölten zu Fr. 1.— bezogen werden.

Die lehrreichen, naturgetreuen Herba-Heilpflanzenbilder werden den bekannten Nago-Stärkungsmitteln Banago und Nagomaltor, sowie den mit frischer, würziger Zura-Milch hergestellten Nago-Schokoladen-Spezialitäten Miralpa, Ramalpa, Milkegtra, Mary, Margot, Magda beigelegt.

Dose Fr. 1.50



Hebamme, Mutter, sowie Kind, alle sehr zufrieden sind!

Verlangen Sie bitte bemerkte Offerten. Wo „Alvier“ nicht erhältlich ist, wende man sich an den Alleinersteller

A. Schmitter, Grabsberg (St. Gallen)
Tel. 8 82 48

Alvier-Kindermehl ist das Beste, was es gibt für mein Kindlein — schreibt Frau G.-E. in M.

3120

zur behandlung der brüste im wochenbett

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. **Unschädlich für das Kind!**

Topf mit steriles Salbenstäbchen fr. 3.50 in allen Apotheken oder durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

3115

Wenn schlechtes Aussehen, Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

Trutose KINDERNAHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, gross und stark wird, nachts gut durchschläft und morgens frisch und munter in die Welt schaut. Darum geben Sie ihm ohne Zögern **TRUTOSE**.

Preis per Büchse Fr. 2.—. Überall erhältlich. Muster d. Trutose A.-G., Seefeldstr. 104, Zürich.

3105

(K 1639 B)

Schöne Hände

trotz rauhem Wetter und Hausarbeit bei täglicher Anwendung von einigen Tropfen

Hände-Balsam „PELADOL“

Preis für die kleine Flasche Fr. 1.50. Große Flasche Fr. 2.75. Verlangen Sie Muster.

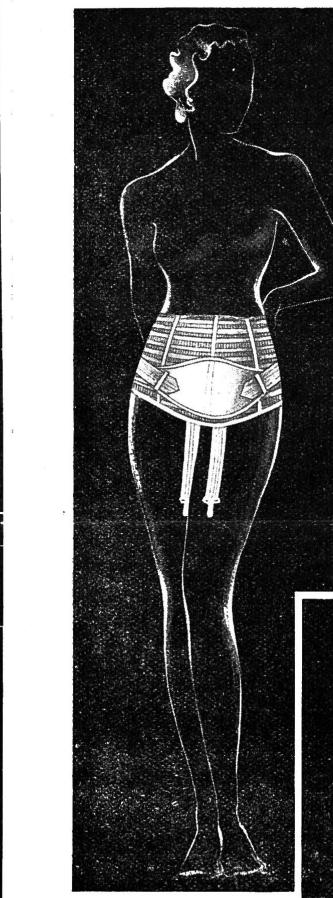
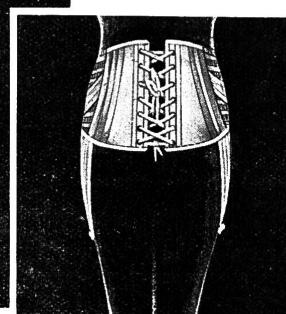
Laboratorium St. Alban, Basel

(P 1571 Q) 3125

Nach Operationen und Krankheiten

hat sich die SALUS-Leibbinde Modell V ganz besonders bewährt. Ihr spezieller Schnitt und der äußerst wirksame Stützgurt geben dem Körper einen sicheren, angenehm fühlbaren Halt. Aber auch bei Senkungen der Unterleibsgänge leistet dieser Gürtel stets ausgezeichnete Dienste. Modell V ist eine von Ärzten immer wieder mit Erfolg verordnete Binde. SALUS-Binden sind durch die Säntatgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE NO. 4

Phafag-KINDER-Seife!
...da strahlt Bübchen

und es hat auch allen Grund dazu, denn Phafag-Kinder-Seife ist vollkommen frei von allen schädlichen Substanzen und aus speziell für die Kinderpflege geeigneten Fetten hergestellt. Phafag-Kinder-Seife reinigt gut. Sie macht die Haut zart, weich und geschmeidig. Preis: Fr. 1.20

PHAFAG, Akt.-Ges. ESCHEN/Liechtenstein
(Schweiz/Wirtschaftsgebiet)

3107 (K 1600 B)



BERNA - die kann man wirklich empfehlen!

Ausser Kohlehydraten, Eiweiss, Fett und Mineralstoffen im richtigen Verhältnis weist BERNA nämlich — wie dies von der Physiologisch-Chemischen Anstalt der Universität Basel bescheinigt wurde — einen guten Gehalt an **Vitamin B1 und D** auf. So rechtfertigt BERNA — die antirachitische, wachstumfördernde Säuglingsnahrung — aufs neue das Vertrauen der Hebammen.

Muster bereitwillig durch die Fabrikanten:
H. NOBS & CIE.
 Münchenbuchsee / Bern

SAUGLINGSNÄHRUNG
Berna
enthält Vitamin B1+D

WORINGER



Krampfadern verlangen Gummistrümpfe...

besonders jetzt, wo die Beine wieder schneller ermüden!

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf,
 für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Haussella-Gummistrumpf,
 starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi.
 Dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf,
 äusserst fein, unter dem dünntesten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie Prospekte und Maßzettel. Auswahlsendungen bereitwillig gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen — Zürich — Basel — Dovos — St. Moritz

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3003

Für neugebaute geburtshilfliche Abteilung eines Bezirksspitals der Zentralschweiz

**tüchtige, jüngere
 Hebamme gesucht**

Spitalerfahrung erwünscht.

Offerten unter Chiffre 3127 an die Expedition dieses Blattes

Stellenausschreibung.

3128

Infolge Ablebens der bisherigen Inhaberin ist die Stelle der **Hebamme für die Gemeinden Ebnat und Kappel** neu zu besetzen. Wartgeld zusammen Fr. 700.—. Inhaberinnen des st. gallischen Diploms erhalten den Vorzug. Offerten geeigneter Bewerberinnen unter Angabe des Alters und der Berufsbildung sind zu richten bis 20. März nächstjährn an das **Gemeindeamtsamt Ebnat** (Toggenburg).

Die
Kindersalbe Standard



Etwas Kindersalbe
 nach einer kalten
 Abwaschung lässt
 gerötete Hautstellen
 über Nacht ver-
 schwinden.
 Spezialpreis
 für Hebammen

3116

Mattenholzapotheke
 Bern
 Belpstr. 61

Praktische Neuheit!

Zeit, Raum und Geld ersparendes

Kombi-Möbel I

Stubenwagen
 Kinderbett



Lauf- und
 Schutz-
 gitter
 Wickel-
 tisch
 (Bild) =
 fahrbarer
 Bettisch für Wöchnerinnen oder Kranke.
 Kranken Ess-, Lese- und Schreibtisch für
 Kinder und Erwachsene. \oplus Schw. Pat. 183966.
 Größe 125x60 cm innen, in bel. Farbe = 55 Fr.
 Größe 143x66 cm innen, in bel. Farbe = 60 Fr.
 3051 Herstellung und Versand:

J. Wirth-Geisser, Schwanden (Gl.).

**Tüchtige Hebamme
 sucht Stelle.**

Offerten unter Chiffre 3129 sind
 zu richten an die Expedition dieses
 Blattes.

Tüchtige kath. Hebammen und Pflegerinnen, die sich einer rel. Schwesterngemeinschaft (mit Altersfürsorge) anschließen möchten, finden Aufnahme im

Schwesternbund U. Lb. Frau, in Zug

Auskunft und Satzungen durch das

Mutterhaus Liebfrauenhof,
 Telefon Zug 4.02.72.

3126